

Opel Post



Zeitung
für Mitarbeiter der
Adam Opel AG

TEZ: Neue Strukturen

PEK und ME funktionell integriert

Rüsselsheim. Neue Organisationsstrukturen im TEZ. Der Grund: Höhere Wettbewerbsfähigkeit durch Verbesserung der Produktentwicklung und Produktionsplanung. Die Opel Post sprach darüber mit TEZ-Chef Peter H. Hanenberger.

Opel Post: Warum war die Reorganisation erforderlich?
Hanenberger: Dafür gab es zwei Hauptgründe: Zum einen die vollständige Integration Produktentwicklung (PEK) und Produktionsplanung (ME,



Peter H. Hanenberger

Manufacturing Engineering). Zum anderen die Stärkung des Plattformmanagements. Produktentwicklung und Produktionsplanung waren früher organisatorisch getrennte Bereiche. Das ist nicht mehr zeitgemäß. Technisch anspruchsvolle Produkte zu attraktiven Preisen anzubieten ist unsere Maxime. Ihr können wir nur dann treu bleiben, wenn es gelingt, unsere Fahrzeuge noch produktionsgerechter zu konstruieren, um sie schneller und kostengünstiger herstellen zu können. Hier liegt ein großes Wettbewerbspotential, dessen Erschließung nur durch vollständige funktionelle Integration von Produktentwicklung und ME möglich ist. Produktentwicklungs-Ingenieure müssen daher heute im Schulterschluss und simultan mit den für die Produktionsplanung Verantwortlichen zusammenarbeiten.
Opel Post: Wie fügen sich die neuen Strukturen in die

bisherige organisatorische Entwicklung des TEZ ein?

Hanenberger: Die neue Organisation ist die konsequente Weiterführung einer Entwicklungslinie, die vor Jahren mit der Einbindung der Zentralplanung in das TEZ begonnen hat. Diese Zusammenführung „unter einem Dach“ war damals ein entscheidender Schritt. Er verbesserte die Kommunikation zwischen beiden Bereichen erheblich, beschleunigte die Arbeitsprozesse und führte zu einer neuen Qualität in der Zusammenarbeit. Kennzeichnend für die darauf folgende Weiterführung der Integration war der Austausch von Mitarbeitern der Produktentwicklung und des Manufacturing Engineering. Stand bisher aber noch die Verbesserung der Koordination im Vordergrund, so wurden jetzt mit den neuen Strukturen die Voraussetzungen für ein noch effizienteres Management geschaffen und die vollständige funktionelle Integration beider Bereiche verwirklicht.

Opel Post: Was hat sich konkret gegenüber früher verändert?

Hanenberger: Hervorzuheben sind vier neugegliederte Funktionsbereiche: Manfred L. Wolf zeichnet für die Fahrzeugentwicklung aller Personwagen und leichten Nutzfahrzeugen verantwortlich. Seinem Aufgabenfeld ist das gesamte Plattform-Management zugeordnet. Karl Jüllig leitet die Bereiche Karosserie und Elektrik. Dr. Otto Willenbockel ist für Motor, Antriebsstrang und Chassis verantwortlich. Neu gegenüber früher ist, daß hier wie dort unter einem Dach die Verantwortung für Produktentwicklung und Produktionsplanung angesiedelt ist. Gunther Lunau schließlich führt den gesamten Versuchsfahrzeugbau und die Werkstätten. Auch dieser Bereich ist damit voll in die Entwicklungsarbeit integriert. ■

Seite 2
Jahres-Wagen
Jetzt noch mehr Leser für Opel Post-Anzeigen

Seite 3
Mineralöl-Steuer
Mehrkosten für Benzin und Diesel – Mitarbeiterstimmen

Seite 5
Modell-Bereiche
Kleine Flächen-großer Erfolg in Bochum

Seite 5
Labor-Gebäude
Damit Funk und Autos gut miteinander auskommen

Mineralölsteuer dieselt nach

Neue Kosten ab Januar 1994 für die Autofahrer

Rüsselsheim. Kaum werden die Böllerschüsse der Silvesternacht verhallt sein, steigen die Tankstellenpächter wieder auf die Leiter, um ihre Preistafeln nach oben hin zu korrigieren. Schöne Grüße vom Fiskus.

Der langt diesmal ordentlich hin: Beim Benzin rund 18 Pfennig mehr pro Liter, beim Diesel sind es nur acht. Dieselfahrer, zu früh gefreut? Scheint so. Denn quasi durch die Hintertür wird den Sparfüchsen unter den Autofahrern die Rechnung über die Kfz-Steuer präsentiert. Pro 100 Kubikzentimeter steigt die Steuer um 7,50 auf 37,10 Mark. Macht zum Beispiel für den Corsa 1.5 Diesel rund 550 statt vorher 440 Mark pro Jahr an Steuern. Obwohl er erwiesenermaßen zu den sparsamsten Autos überhaupt zählt: Bei der „Eco-

Tour“ des ADAC kam er mit ganzen 3,46 Liter pro 100 Kilometer aus. Sensationell gut schnitt auch der Vectra 1.7 TD ab: Nur vier Liter pro 100 Kilometer ermittelten die Tester auf der insgesamt 2 250 Kilometer langen Strecke durch fünf Länder. Erfreulich für Opel-Kunden und damit auch für Mitarbeiter: Erst kürzlich senkte das Unternehmen den Preis für

dieses Modell um real 1 000 Mark. Dank Oxidationskatalysator, kurzer Vorglühzeiten und geringer Praxisverbräuche erscheint der Selbstzünder inzwischen in einem ganz anderen Licht als früher. Kohlendioxid ist beim Diesel vernachlässigbar. Stickoxide fallen zwar mehr an, werden aber durch den oft 20 Prozent geringeren Verbrauch kompensiert. Auf diese Fakten

setzen Kunden. Nach dem „Europäischen Dieselbericht 1993“ wollen über die Hälfte der in Deutschland, Frankreich, Italien und England befragten potentiellen Autokäufer sich für einen Diesel entscheiden. Auch mit seiner Investitionsentscheidung für die Dieselfertigung in Kaiserslautern hat Opel auf die richtigen Pferdestärken gesetzt – nachdem das Unternehmen eine Vorreiterrolle in der Entwicklung sparsamer und umweltgerechter Benzinmotoren übernommen hat.

Wann jedoch zahlt sich die Vorleistung für die Umwelt aus? Bereits heute erfüllen eine Reihe von Opel-Benzintriebwerken die strengen EG '96-Grenzwerte, die nur mit höherem Entwicklungsaufwand und Mehrkosten zu erreichen sind. Solange diese Vorleistung im Interesse der Umwelt sich für den Kunden nicht steuerlich auszahlt, diesel die Mineralölsteuer nach, weil sie der Umweltpolitik entgegensteuert. **op**



Erfolgreich: Vectra und Corsa bei Eco-Tour

Aller guten Dinge sind drei

Dritte Arbeitsschicht in Eisenach gestartet

Eisenach. Gut ein Jahr nach seiner Eröffnung nahm das Opel-Werk in Eisenach jetzt den Dreischicht-Betrieb auf.

Damit steigt die Zahl der in Thüringen beschäftigten Opel-Mitarbeiter auf rund 2 000. Sie produzieren täglich etwa 520 Corsa und Astra. Die jährliche Ferti-

gungskapazität liegt bei rund 150 000 Automobilen.

Mit Beginn des Dreischicht-Betriebs ist die Aufbauphase des neuen Werks abgeschlossen. Opel-Chef David J. Herman lobte das große Engagement und die gute Qualifikation der Eisenacher Mitarbeiter: „Unsere Erwartungen haben sich voll erfüllt.“



op Teamarbeit: Alles nach Plan



Rund um die Uhr: In Eisenach werden jetzt täglich 520 Corsa und Astra gefertigt

Ganz kurz

Der Astra wird nun auch im südafrikanischen Montagewerk Port Elizabeth gebaut. Zur Pressevorstellung war der Opel-Vorstandsvorsitzende David J. Herman in die Kaprepublik gereist.

Theo Faber Vice President Manufacturing Staff Operations and Logistics, vollendet diese Woche sein 65. Lebensjahr. Herzlichen Glückwunsch!

Der Jahrgang 1936 kann jetzt teilweise in den Vorruhestand gehen. Frauen und Schwerbehinderte aus gewerblichen Bereichen können von dem Angebot Gebrauch machen.

Sechs Prozent mehr kosten Campo und Monterey seit Monatsbeginn. Der billigste Campo schlägt beim Händler jetzt mit 26 860 Mark zu Buche. Ein Monterey ist ab 50 165 Mark zu haben.

Paul Schleicher, Betriebsratsvorsitzender in Kaiserslautern und Mitglied des Aufsichtsrates, wird heute 60 Jahre alt.

Die nächste Opel Post ist für den 3. November geplant. Anzeigenschluß dafür ist am 13. Oktober.

Gerade in schlechten Zeiten

Werbeausgaben notwendiger denn je

Rüsselsheim. Die Überraschung gelang perfekt: Bei der IAA-Presskonferenz enthüllte Schwimm-As Franziska van Almsick den neuen Tigr. Vor laufenden Kameras und ungezählten Journalisten gab die Olympiasiegerin ihr Debüt als neue Opel-Sportpartnerin. Über diese Verbindung sprach die Opel Post mit Vorstandsmitglied Georg Hehner.

Opel Post: Steffi Graf, Bayern München, das Tischtennis-Duo Roßkop/Fetzner und jetzt der Neuzugang Franziska van Almsick ist mit ihrem jugend-

lichen Charme und mit ihrem Können eine glaubwürdige Repräsentantin der Sportphilosophie von Opel. Sie schließt den Kreis zu Steffi Graf, die 1985 - ebenfalls als 15jährige - die erste Sportpartnerin von Opel war.

Opel Post: Nun kosten Sportler doch viel Geld. So liest man zumindest in der Zeitung. Müßte hier Opel nicht auch mal sparen, nachdem doch überall Sparen angezeigt ist?

Hehner: Mal abgesehen davon, was die Zeitungen spekulieren: Sparen, nämlich Kosten reduzieren, ist in der Tat angesagt. Aber andererseits müssen wir gerade jetzt, wo weniger Autos gekauft werden, noch aktiver werben, auf Opel aufmerksam machen.

Opel Post: Dafür gibt es aber doch Werbespots im Fernsehen und Zeitungsanzeigen.

Hehner: Das machen alle anderen auch. Werbefachleute bescheinigen Opel dagegen, das wir mit Abstand die erfolgreichste Werbung machen. Und zwar, ohne mehr Geld auszugeben. Wir geben unser Geld nur anders, erfolgreicher aus. Wir vom Verkauf können in Zahlen belegen, das Sportsponsoring Erfolg bringt. Seitdem der FC Bayern München unser Sportpartner ist, hat Opel in der Region München mehr Zulassungen und einen höheren Marktanteil als unsere Hauptwettbewerber. ■



Schwimm-As Almsick: „Glaubwürdige Repräsentantin der Sportphilosophie von Opel“

Winterreifen rechtzeitig ordern

Guter Start bei Eis und Schnee

Rüsselsheim. Auch in diesem Jahr bietet der Zubehöerverkauf an Mitarbeiter Winterreifen (Kompletträder einschließlich Felgen) und Starterbatterien zu speziellen Konditionen an.

als der im Fahrzeugschein ausgewiesenen Größe greifen. Die Bestellung erfolgt analog zum betrieblichen Zubehörkauf.

Rüsselsheim: Zubehöerverkauf K 65

Bochum: Werk 1, Zubehöerausgabe Portal 4

Kaiserslautern: Neuwagen- und Zubehöerverkauf Kfz. **op**

Die Sonderaktion findet vom 1. Oktober 1993 bis 28. Februar 1994 statt. Grundsätzlich gilt: Wer Geld sparen möchte, sollte bei Winterreifen zur kleineren



Frankfurt. Besonderer Anziehungspunkt der diesjährigen IAA war wie in jedem Jahr der Opel-Stand. Neben der aktuellen Modellauswahl, den Studien Scamp, Tigr und Roadster gab es eine Reihe von Info-Shows für das Publikum.

Auch die Prominenz fehlte nicht: Opel-Sportpartner gaben zum Beispiel täglich Autogramme. Und Politiker aller Parteien ließen es sich nicht nehmen, Opel einen Besuch abzustatten. Das

Bild zeigt den Ministerpräsidenten des Landes Hessen Eichel beim Standrundgang zusammen mit Betriebsratschef Müller, Opel-Chef Herman und Ferdinand Beickler. **op**

Jahreswagen-Angebot bundesweit

140 000 neue Leser

Rüsselsheim. Ab Ende Oktober wird der Opel Post-Anzeigenteil zusätzlich in dem bundesweit erscheinenden Anzeigenblatt „Kfz-Börse“ abgedruckt.

Die Kfz-Börse veröffentlicht dann den gesamten Opel Post-Anzeigenteil am letzten Freitag des Monats - fünf Tage früher als der Erscheinungstag der Opel Post.

Deren Anzeigenteil wird nach wie vor bei Anfragen (rund 2 000 mal im Monat) an Interessenten verschickt. Die Auflage der „Kfz-Börse“ liegt bei 140 000 Exemplaren. Wichtig für Jahreswagen-Anbieter: PS-Zahlen vermeiden. Stattdessen Kilowatt-Angaben machen (steht im Kfz-Brief). Die Opel Post wird in der nächsten Ausgabe eine Umrechnungstabelle veröffentlichen. **op**

Japanische Autos made in Europe
Produktion japanischer Autos in europäischen Werken 1992: ca. 376 000 Stück

davon:

- Großbritannien (Honda, Isuzu, Nissan, Toyota) 230 000
- Spanien (Nissan, Suzuki) 110 000
- Portugal (Mitsubishi, Toyota) 24 000
- Deutschland (Toyota) 11 600

© Globus 1453

In den europäischen Werken japanischer Automobilkonzerne liefen im vergangenen Jahr rund 376 000 Fahrzeuge vom Band. Honda, Isuzu, Nissan und Toyota, die in Großbritannien fertigen, steuerten 230 000 Fahrzeuge bei; aus Spanien (Nissan und Suzuki) kamen 110 000 Autos. Ausschlaggebend für das Engagement der japanischen Automobilbauer in diesen Ländern ist nicht allein die Nähe zum Absatzmarkt Europa bzw. EG, sondern auch die Sorge vor einer „Festung Europa“. Mit der Errichtung von Zweigwerken, auch „transplants“ genannt, und durch die Kooperation mit europäischen Herstellern („strategische Allianzen“) sind mögliche Mauern untertunnelt, die die EG in Form von Einfuhrbeschränkungen für Autos aus Japan errichten könnte.

Globus, Statistische Angaben: dpa, Verband der japanischen Automobilhersteller

Telefonkarten für Ideen

Sonderaktion des Vorschlagswesens

Bochum/Rüsselsheim. Ruf doch mal an - dieser Telekom-Werbepost will Helmut Wipfel noch eine weitere Aufforderung hinzusetzen: Schreib' mal wieder. Und zwar einen Verbesserungsvorschlag (VV).

Und zur Kombination beider Sprüche belohnt der Leiter des Vorschlagswesens ab kommender Woche jeden sinnvollen VV mit einer speziellen Telefonkarte. Von kom-

mendem Montag, 11. Oktober, bis Samstag, 27. November, sind VVs noch mehr Wert als sonst. Zusammen mit der Eingangsbestätigung für den Vorschlag kommt

dann nämlich eine Telefonkarte.

Die Aktion gibt es in Rüsselsheim und Bochum. Dort läuft sie schon seit 4. Oktober und noch bis 12. November.

Mit der Chipkarte kann man telefonieren. Höher als das reine Guthaben dürfte aber auf längere Sicht der Sammlerwert liegen. Da unterscheidet sich die VV-Telefonkarte nicht von Verbesserungsvorschlägen: Deren Bedeutung reicht wegen des Nutzens für das Unternehmen und seine Wettbewerbsfähigkeit weit über die Prämien hinaus. **flo**

Adam Opel AG Vorschlagswesen

Verbesserungsvorschlag VV-Nr.

Telefonkarte 6 DM

Wir gratulieren Ihre guten Ideen auf! Wo bleibt Ihr Verbesserungsvorschlag?

OPHEL

Vorschlagswesen

DEUTSCHE BUNDESPOST

Schreib' mal wieder: Für sinnvolle VVs gibt es Telefonkarten

Countdown läuft...

Rüsselsheim. Der Verkauf an Mitarbeiter weist nochmals auf die äußerst günstigen Sonderkonditionen für Fahrzeuge hin, die im Rahmen des Förderungsprogramms „Jetzt kaufen - es lohnt sich“ gelten.

Um den Schlußtermin

31.12.93 für die Verkaufshilfen für Ihr jetziges Opel-Fahrzeug und die Umsteigeprämie für Fremdfabrikatsbesitzer einhalten zu können, müssen die Neuwagenbestellungen spätestens Anfang November bei den bekannten Beratungsstellen eingehen.

Ist Ihr jetziger Opel noch nicht verkauft?

- Schicken Sie umgehend das Anmeldeformular für Ihren Gebrauchtwagen an die „Gebrauchtwagen-Infobörse“. Die Anmeldung und Vermittlung ist grundsätzlich kostenlos.
- Setzen Sie in das Anmeldeformular einen realistischen Preis ein. Bedenken Sie, daß Sie zur Zeit möglicherweise unter dem

von Ihnen bezahlten Preis anbieten müssen, um eine Chance zu haben.

- Warten Sie nicht, bis ein Opel-Händler auf Sie zukommt. Sprechen Sie Ihren Vertragshändler direkt an.
- Für den Ankauf Ihres Gebrauchtwagens erhält der Opel-Händler eine äußerst attraktive Prämie. Die Chance, Ihr jetziges Fahrzeug verkaufen zu können, steigt dadurch erheblich.

Opel Post Zeitung für Mitarbeiter der Adam Opel AG

Herausgeber: Adam Opel AG, Öffentlichkeitsarbeit/Personalbereich 65423 Rüsselsheim

Redaktion: Norbert Giesen (Chefredakteur), Fritz Lorek

Redaktionsassistentin: Irene Lukas

Mitarbeiter in den Werken: Horst Markmann, Andreas Graf Praschma (Bochum), Heidi Adam (Kaiserslautern)

Layout: D+K Horst Repschläger GmbH 65193 Wiesbaden

Druck: Die Südwestrolle, Plieninger Str. 150, 70567 Stuttgart

Anschrift der Redaktion: Adam Opel AG, Öffentlichkeitsarbeit, Redaktion Opel Post 65423 Rüsselsheim,

Telefon 06142/66-4057, -3898, Telefax 06142/61598

Die Redaktion haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte, Unterlagen und Fotos. Nachdruck nur mit Quellenangabe.

Mit vollem Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Alle Rechte vorbehalten.

Warum lehnen Sie höhere Spritpreise ab?

Die Opel Post befragte Mitarbeiter zur Anhebung der Mineralölsteuer

Rüsselsheim. Für das kommende Jahr hat die Bundesregierung eine Anhebung der Mineralölsteuer beschlossen (siehe Kasten). Wirtschaftsverbände befürchten dadurch negative Auswirkungen auf die Automobilindustrie. Die Opel-Mitarbeiter teilen diese Bedenken. Dies ergab eine Opel Post-Umfrage. Wir wollten die Meinung zur Erhöhung der Mineralölsteuer wissen.



Claudia Brehm (26), Packerin K 65, Rüsselsheim, 21-Kilometer-Pendlerin:

„Die Regierung begründet die Erhöhung auch mit dem drohenden Verkehrsinfarkt. Was passiert aber, wenn die Leute dann weniger fahren? Dann springt ja gar nicht mehr Geld raus, das der Staat so dringend braucht. Das paßt nicht zusammen. Und wo soll die Konjunktur bleiben? Wer kauft schon ein neues Auto, wenn er damit nicht mehr fahren soll?“



Brunhilde Schrimpf (53), Diebstahlsicherungskontrolle Endmontage, Rüsselsheim, 18 Kilometer Anfahrtsweg:

„Es ist einfach frustrierend; das Öl wird immer billiger und der Staat kassiert immer mehr. Ich komme mit dem Bus zur Arbeit, bin also weniger betroffen. Doch andere werden sich vielleicht überlegen, ob sie sich ein neues, großes Auto kaufen sollen. Und das gefährdet auch Arbeitsplätze bei uns.“



Beate Porsdorf (34), Personalsachbearbeiterin, Bochum Werk I, elf Kilometer zum Büro:

„Klar, ich bin gegen die Erhöhung. Ein kleineres Auto werde ich mir deshalb aber nicht kaufen. Denn ein Astra ist beispielsweise für eine Fahrgemeinschaft besser geeignet, als ein kleinerer Wagen. Für Opel kann die höhere Steuer sogar eine Chance bedeuten. Denn der eine oder andere wird sicher von einem größeren alten Auto auf einen neuen Astra oder Corsa umsteigen.“



Erwin Schneider (40), Betriebselektriker im Bochum Werk II, 34 Kilometer Anfahrtsweg in Fahrgemeinschaft:

„Mit Sicherheit wird das Auswirkungen auf die Autoindustrie haben. Ob Opel dann immer noch vergleichsweise gut dasteht, bleibt abzuwarten. Schon die derzeitige Kaufzurückhaltung ist von der Regierung verursacht. Die Leute wissen einfach nicht mehr, woran sie sind und kaufen deshalb auch keine Autos.“



Dieter Appelmann (41), PEK Voraussenwicklung, 50 Kilometer nach Rüsselsheim:

„Die ganze Entwicklung von Opel wird durch höhere Benzpreise gehemmt. Und Weifahrer wie ich werden besonders benachteiligt. Hier muß es eine Entlastung geben.“



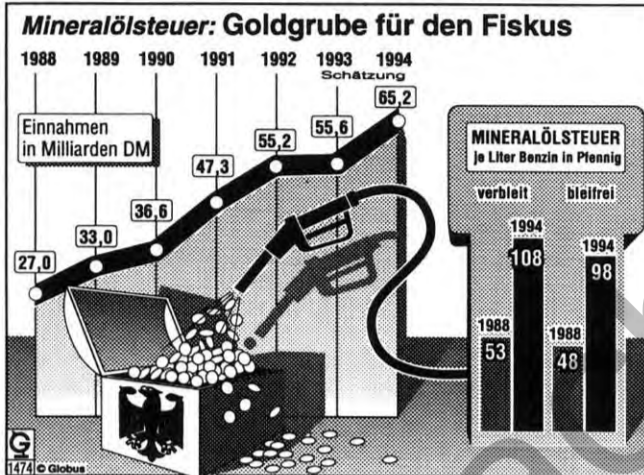
Holger Stangier (39), Betriebselektriker, Bochum Werk II, 24 Kilometer:

„Autofahrer sind die Melkkuh der Nation. Ich überlege mir, ob ich beim nächsten Autokauf vom 1,6er auf einen 1,4-Liter-Motor umsteige. Auch ein Diesel ist sicher eine Überlegung wert.“



Monika Hünninghaus (41), Krümmertfertigung Bochum Werk II, fünf Kilometer zum Werk:

„Ich fahre schon ein ganz kleines Auto, kann also nicht mehr viel sparen. Aber die Herrschaften in Bonn sollten selbst einmal ans Sparen denken. Wir zahlen schon genug, gerade als Autofahrer.“



Wolfgang Hessinger (44), TEZ Fahrzeugwartung und -service, Rüsselsheim, 40 Kilometer zur Arbeit:

„Viele brauchen wie ich Tag für Tag das Auto für die Fahrt zur Arbeit. Mit dem Zug dauerte sie über drei Stunden länger. Und leider kann ich nicht mehr beim Autofahren sparen. Bereits jetzt sind wir zu fünft in einer Fahrgemeinschaft unterwegs.“



Hans-Günter Weber (39), Qualitätssicherung im Bochumer Werk II, 25 Kilometer Fahrstrecke:

„Ich werde versuchen, weniger zu fahren. Allerdings wird die Einsparung nicht ausreichen, um die Erhöhung auszugleichen. Vielleicht suche ich mir auch eine Fahrgemeinschaft. Ansonsten bleibt nur: In den sauren Apfel beißen.“



Udo Spang (40), Reparatur K 40, 46 Kilometer nach Rüsselsheim:

„Ich arbeite für eine Autofirma. Und die Kunden kaufen wegen der höheren Steuer sicher erst einmal weniger Autos. Das kann Arbeitsplätze und natürlich auch Steuereinnahmen kosten. Dann müssen die Abgaben wieder erhöht werden - ein Teufelskreis.“

Tankwarts Alptraum

Corsa Eco und Vectra TD sind Europas sparsamste Autos

Rüsselsheim/Berlin. Doppelsieg für Opel bei der Eco Tour of Europe 1993. Der vom ADAC und seiner österreichischen Schwesterorganisation ÖAMTC organisierte weltgrößte Verbrauchsvergleichstest sah in beiden Kategorien Opel-Fahrzeuge auf der Spitzenposition.

Nach insgesamt 2 282,65 gefahrenen Kilometern durch fünf europäische Länder siegte bei den Benzinfahrzeugen der Opel Corsa Eco 1.2i mit einem Durchschnittsverbrauch von nur 4,2 Litern auf 100 Kilometer. Die Wertung bei den Dieselfahrzeugen gewann der Opel Vectra 1,7 TD, der im

Schnitt 4,1 Liter Dieseltreibstoff auf 100 Kilometer benötigte. Bei dieser Wertung wird der Verbrauch in Relation zum Fahrzeugge-

wicht gesetzt. An der Eco Tour of Europe 1993 beteiligten sich 58 Fahrzeuge von 17 Herstellern.



Sparfuchs: Corsa Eco gab sich mit rund vier Liter zufrieden

24-Stunden-Rennen

Die Erneuerung der Dudenhofener Schnellfahrstraße macht gute Fortschritte

Dudenhofen. Das Gefährt ist nicht das schnellste. Viel mehr als 20 Meter pro Stunde läuft die Maschine auf dem Rundkurs des Testzentrums Dudenhofen nicht. Doch während der nur einmaligen Umrundung der Kreisbahn hat die 75-Tonnen-Maschine eine neue Asphaltlage aufgebracht.

Normalerweise befestigt das Ungetüm die Ufer von Stauseen. Diese sehen dann zwar ähnlich aus, wie eine Teststrecke, doch müssen nicht so genau gebaut sein. In Dudenhofen sorgt eine Stahlschiene am Innenrand der Kreisbahn für die Präzision. Sie führt die Straßenbaumaschine. Bei einem Radius von 755 Meter liegt sie auf fünf Millimeter genau. Bei der Höhenlage

ließen die Ingenieure sogar nur einen halben Millimeter Abweichung zu.

Der Lohn der Mühe ist eine genau kreisrunde Bahn mit kaum meßbaren Abweichungen, auch bei der Neigung. Projektleiter Gerhard Faust war schon von der Tragdecke, einer Art Grundierung für die endgültige Asphaltbahn, begeistert. „Die ist schon besser als die alte Betonstraße“, meint

er bei einer Proberunde. Und die Verbesserung der Fahrbahngüte ist ja das Ziel der Rund-Erneuerung.

Der 27. Juni war ein wichtiger Tag in der Geschichte des Testzentrums. An jenem Samstag begannen die Bagger mit dem Abriß der alten Rundbahn. Nur sieben Wochen später waren die Erdarbeiten abgeschlossen. Dazwischen lag das Recycling von rund 70 000 Tonnen Beton. Der kam nämlich - mit Sand vermischt - gleich wieder als Unterbau zum Einsatz. Insgesamt wurden in dieser Zeit rund 140 000 Tonnen bewegt.

Klar, daß diese Leistungen nicht in normalen Arbeitszeiten erbracht werden können. Führen die Lastwagen mit den Erd- und Betonmassen noch 16 bis 18 Stunden täglich, arbeitet die Straßenbaumaschine rund um die Uhr. Der 24-Stunden-Betrieb hat nicht nur positive Auswirkungen auf die Schnelligkeit. Weil die Maschine nicht mehr abgestellt werden muß, gibt es auch keine Fugen oder Stöße mehr.

Es grünt so grün ...

IAA-Pflanzen gehen in die Werke

Rüsselsheim. Als IAA-Besucher konnte man sich überzeugen: Bei Opel hat der Umweltschutz oberste Priorität. Denn in Frankfurt überraschte das Unternehmen mit einem ungewöhnlichen Standkonzept. Den Besucher empfingen nämlich nicht nur neueste Auto-Modelle, sondern auch eine üppige Gartenlandschaft lud zum Verweilen ein.

Jetzt haben die Pflanzen Zwischenstation in der Gärtnerei gemacht. „Einen Teil der Pflanzen haben wir eingepflanzt, der Großteil ist jedoch sofort für die Werke bestimmt“, freut sich Gartenbaumeister Kurt Walther von der Werkstandhaltung. Die zusätzliche Arbeit schien ihn und sein Team zunächst zu überwältigen. Immerhin hatten die Standardarchitekten auf der 5500 Quadratmeter großen Ausstellungsfläche ganze Arbeit geleistet. Und entsprechend viele Lkw rollten bei Walther an. Eins ist jedenfalls sicher: die Pflanzen werden jetzt von sachkund-

ger Hand gepflegt. Ob sie Picea excelsa, Bambus oder schlicht Veilchenstrauch heißen, Walther redet jede quasi mit Namen an.

op



Foto: Gieseler

IAA-Grün: Auf dem Weg in die Werke



Runde Sache: Rundbahnerneuerung rund um die Uhr

Airbag - ein Routinejob

Einbau des Sicherheitsteils läuft wie am Schnürchen

Rüsselsheim. Martin A. Siedler hat einen ganz persönlichen Beitrag zur Sicherheit. „Unser Team könnte bei entsprechender Nachfrage hundert Prozent der Vectra- und Calibra-Modelle mit Airbags ausrüsten“, erklärt der Bereichsleiter Cockpitmontage. Jetzt sind es immerhin schon rund drei Viertel dieser Autos, denen die Mitarbeiter der Cockpitmontage den rettenden Luftsack einbauen.

Inzwischen ist die Montage von Fahrer- und Beifahrer-Airbag für die hundert Mitarbeiter jeder Schicht Routine. Kein Wunder, schließlich ist das Siedler-Team in Sachen Airbag von Anfang an am Ball. „Schon an der Pilotlinie waren wir voll dabei.“ So war Meister Wilhelm Schneider in dieser wichtigsten Phase in ständigem Kontakt mit dem Team der Versuchsmontage. Und auch die gute Zusammenarbeit mit dem Technischen Entwicklungs-Zentrum habe

dazu beigetragen, daß der Beginn des regulären Airbag-Einbaus hervorragend gelaufen sei.

Dabei ist aller Anfang ja bekanntlich schwer. „Zuerst waren manche Mitarbeiter etwas ängstlich wegen der Zünd- und Gasgeneratorladungen in den Modulen“, erinnert er sich. Doch die Schulung des gesamten Personals und die Sicherheitsvorkehrungen hätten schließlich alle überzeugt.

Ein einfacher elektronischer Kunstgriff stellt so sicher, daß sich kein Airbag vor der Endkontrolle aufblasen kann - selbst bei einem höchst unwahrscheinlichen Unfall in der Endmontage. In dem komplexen Steuergerät der Luftsäcke ist nämlich absichtlich ein Fehler einprogrammiert. Der wird erst ganz zum Schluß gelöscht. Das Auto rollt bis dahin mit blinkender Airbag-Kontrollleuchte.

Selbstverständlicher Lohn der Sorgfalt: Opel-Airbags zünden im Falle des Falles - und nicht früher.

flo



Airbags: Roger Müller und Horst Gremm bei der Montage

Foto: Lorenz

Weiß statt Grün

Model-Shops im Bochumer Werk weisen den Weg

Bochum. Im Werk II stechen einige Bereiche besonders ins Auge. Es sind jene, in denen der kontinuierliche Verbesserungs-Prozess (KVP) schon große Erfolge gebracht hat. Dort herrscht nicht mehr das althergebrachte Grün vor, sondern helles Weiß. Besonders eindrucksvoll sind die drei Model-Shops.

In einem Model-Shop spielen weder kleine oder zukünftige Autos noch Mannequins eine besondere Rolle. Hier geht es ausschließlich um das Modellhafte dieser Bereiche. Lutz Meiler, Leiter des Quality Network Produktions-Systems (QNPS), spricht deshalb auch gern von Modellbereichen. Jüngstes Beispiel ist die Krümmerfertigung. Vor dem KVP-Workshop erstreckten sie sich über Dutzende von Metern. Zwischen den einzelnen Arbeitsgängen lagen Bänder - und viel Material. Jetzt braucht die Krümmerfertigung nur noch ein rundes Drittel des

Platzes.

Die Vorteile liegen im wahrsten Sinn des Wortes auf der Hand: Die Krümmer gelangen nicht mehr über Förderbänder von Mitarbeiter zu Mitarbeiter, sondern von Hand zu Hand. Und gleich hinter dem letzten Arbeitsgang an dem Teil kommt der Anbau an den Motor.

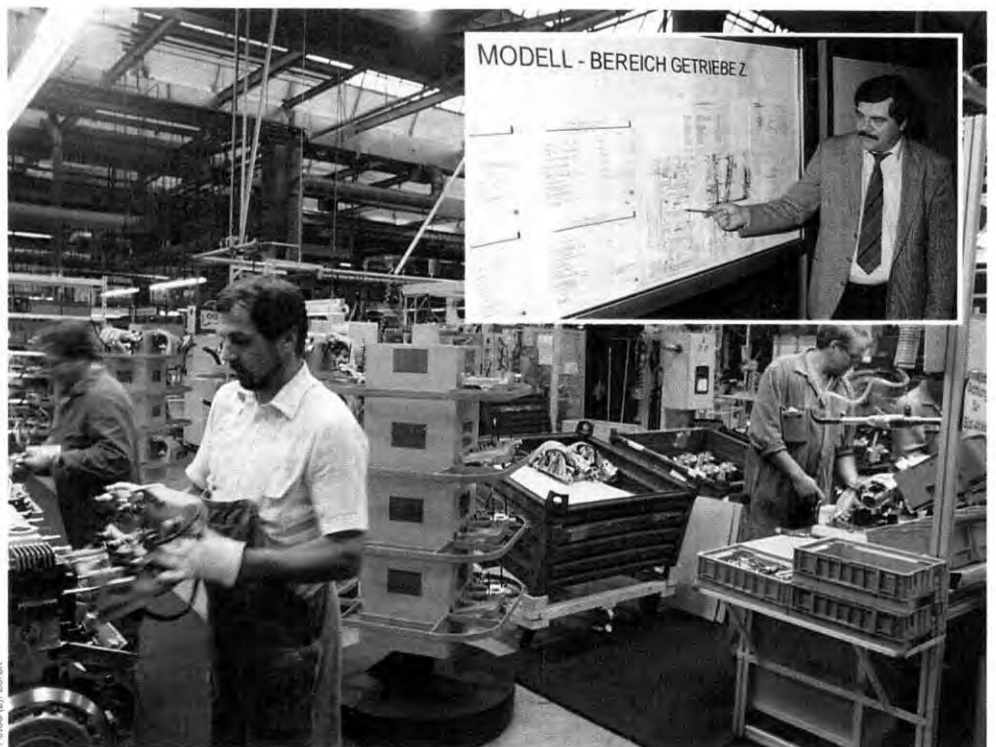
Auch beim Material hat sich viel geändert. „Früher ertranken wir hier fast darin“, berichtet Gruppensprecher Friedhelm Halt. Jetzt ist der Teilverrat beschränkt. Außerdem liegt alles griffgünstig. Und wenn neues Material benötigt

wird, kommt es sofort aus einem Lager am Rande der Halle.

Die kurzen Wege sparen nicht nur viel Platz. „Die Produktivität liegt 20 Prozent höher als vor dem Umbau“, beziffert Lutz Meiler. Dies ist wichtig für die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens.

Auch beim Unterzusammenbau der Getriebehaupthälfte wird jetzt in einem Modellbereich gearbeitet. Der älteste jedoch findet sich in der Produktion von Federbeinen. Natürlich herrscht auch hier Weiß statt Grün vor. Lutz Meiler ist zwar stolz auf „seine Model Shops“, doch noch lange nicht zufrieden. „Wir machen weiter, bis das ganze Werk nicht nur weiß, sondern vor allem wettbewerbsfähiger ist“, hat er sich vorgenommen.

flo



Model-Shop: Lutz Meiler (kleines Bild) erläutert die Neuerungen

Foto: Lorenz

Wellen-Ritt

Elektromagnetische Verträglichkeit auf dem Prüfstand

Rüsselsheim. Vor vierzig Jahren spulte der legendäre Kapitän hier seine anstrengenden Testkilometer ab. Heute entsteht auf dem alten Prüffeld in Rüsselsheim ein hochmodernes Prüfczentrum für elektromagnetische Verträglichkeit, kurz auch EMV genannt.

„Den meisten ist das Thema Funkentstörung bekannt“, erläutert Horst Fückel vom TEZ-Zentrallabor das Kürzel. Und damit hatten auch schon die alten Kapitäne zu tun: Bereits Ende der 20er Jahre trat das knatternde Phänomen auf, wenn die zündenden Funken mit den damals aufkommenden ersten Radios ins Gehege kamen. Das ist aber nur ein Teil der EMV. Während man beim Radioempfang Störeinflüsse relativ rasch in den Griff bekam, bereitete die vermehrt eingesetzte Elektronik im Fahrzeugbau Anfang der 70er neuen Kummer. So konnte es passieren, daß beim Einschalten der heizbaren Heckscheibe der Scheibenwischer zu laufen begann. Oder beim Betätigen des Scheibenwischers die Einspritzanlage gestört wurde. „Wer damals mit bestimmten Fahrzeugtypen in den Bereich starker Sender fuhr, erlebte zuweilen eine böse Überraschung. Die Einspritzelektronik spielte verrückt, das Auto blieb stehen“, erinnert sich Fückel. Die Rundfunksender schlu-

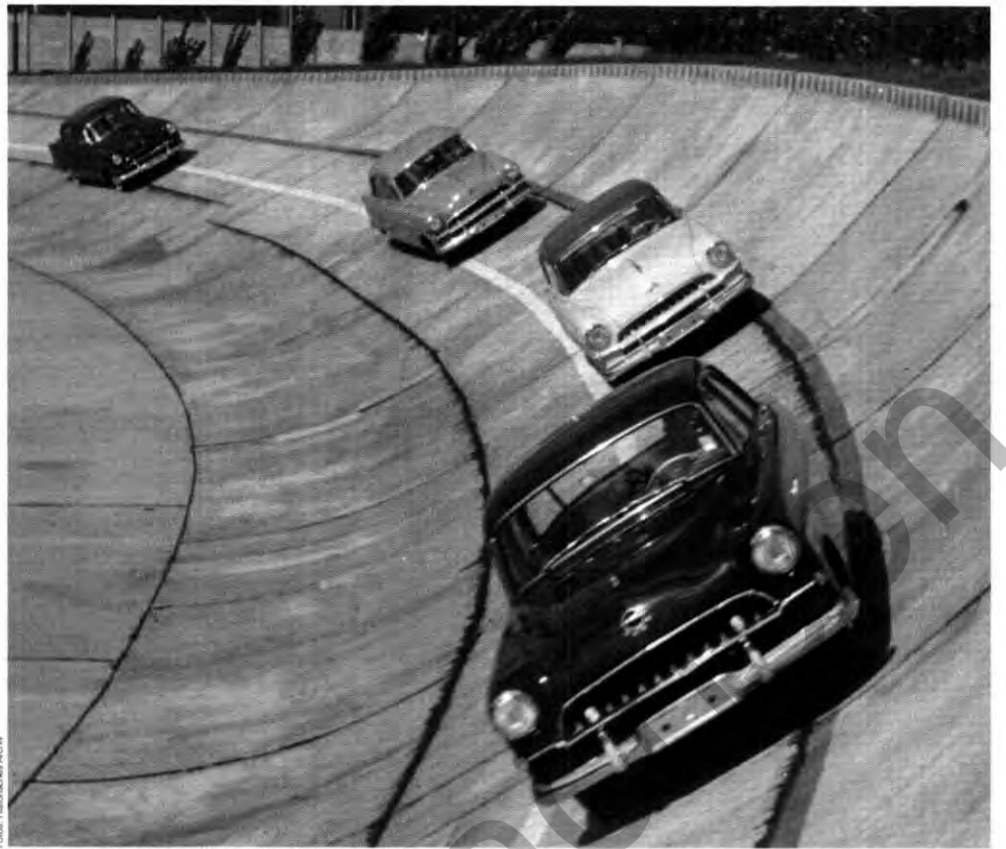
gen quasi zurück. Daher muß ein Auto nicht nur waschstrassenfest, sondern auch „einstrahlungsfest“ und immun gegen Störimpulse auf dem Bordnetz sein, was zu einer zweiten EMV-Disziplin führte, der „Störfestigkeit“.

Damit erst gar keine neuen Probleme auftreten, müssen neue Fahrzeugtypen, aber auch neue elektronische Systeme ständig auf deren elektromagnetische Verträglichkeit hin untersucht und bei Bedarf optimiert werden. Dabei sind heute auch zum Beispiel Autotelefone aufgrund der zunehmenden Verbreitung von besonderem Interesse. Die Prüfung der Einstrahlungsfestigkeit gegen elektromagnetische Felder ist jedoch aus mehreren Gründen nicht so einfach möglich.

- Bei der Prüfung an öffentlichen Rundfunksendern stehen nur einzelne Prüffrequenzen zur Verfügung.
- Rundfunksender stehen im öffentlichen Gelände, d. h. man kann aus Geheimhaltungsgründen keine Prüfung während der Entwicklung an Prototypen durchführen.
- Es ist gesetzlich nicht erlaubt, in der freien Natur entsprechend starke Hochfrequenzfelder zur Prüfung von Fahrzeugen zu erzeugen.

Aufgrund dieser Tatsachen und der zukünftig geplanten Einführung einer EG-EMV-Typenprüfung ist die Notwendigkeit eines eigenen EMV-Testzentrums unumgänglich, untermauert der EMV-Chef Dr. Hartmut Baumgart. Bei der EG-EMV-Typenprüfung sind Mindestanforderungen an die Einstrahlungsfestigkeit festgelegt, die ein Fahrzeug erfüllen muß, um die Zulassung zu erlangen.

Die neue Prüfeinrichtung jedenfalls ist eine Investition in die Zukunft. Gleich drei unterschiedlich große Hallen, eine davon mit 4-Rad-Rollenprüfstand auf einer Drehscheibe, und mehrere spezielle Arbeitsplätze wird das neue Gebäude auf dem alten Prüffeld beherbergen. Besonders viel Wert wird übrigens auf den „Abschirmdienst“ gelegt. „Während des Prüfbetriebs dürfen keine elektromagnetischen Felder in die Umgebung abgestrahlt werden“, macht Horst Fückel auf die hohen Sicherheitsvorkehrungen aufmerksam, um andere Funkdienste, wie Fernsehen, Rundfunk, Polizeifunk, Flugfunk usw. nicht zu stören. Mitte des nächsten Jahres wird die Anlage voraussichtlich in Betrieb genommen. Dr. Baumgart: „Die Zusammenarbeit mit Gerhard Lubbe, TEZ Investitionen und Projekte, und dem Werksanlagen-Team um Herbert Pons klappte hervorragend, wir sind im Zeitplan.“ Bis dahin müssen die EMV-Experten noch fremdgehen. **op**



Altes Prüffeld: Kapitän 1954 auf der Kreisbahn

Rückspiegel

Es stand vor 25 und vor 40 Jahren in der Werkszeitung

Rüsselsheim. Der Kapitän 54 beherrschte die Oktober-Ausgabe der Opel Post von 1953. Im September war der Sechszylinder der Presse vorgestellt worden.

„Aus dem früheren Fünfsitzer ist jetzt ein vollwertiger Sechszylinder entwickelt worden. Der 2 1/2-Liter-Motor, der nunmehr in zuverlässigem Dienst seine echten 68 PS leistet, ist keinesfalls am Ende seiner Entwicklung



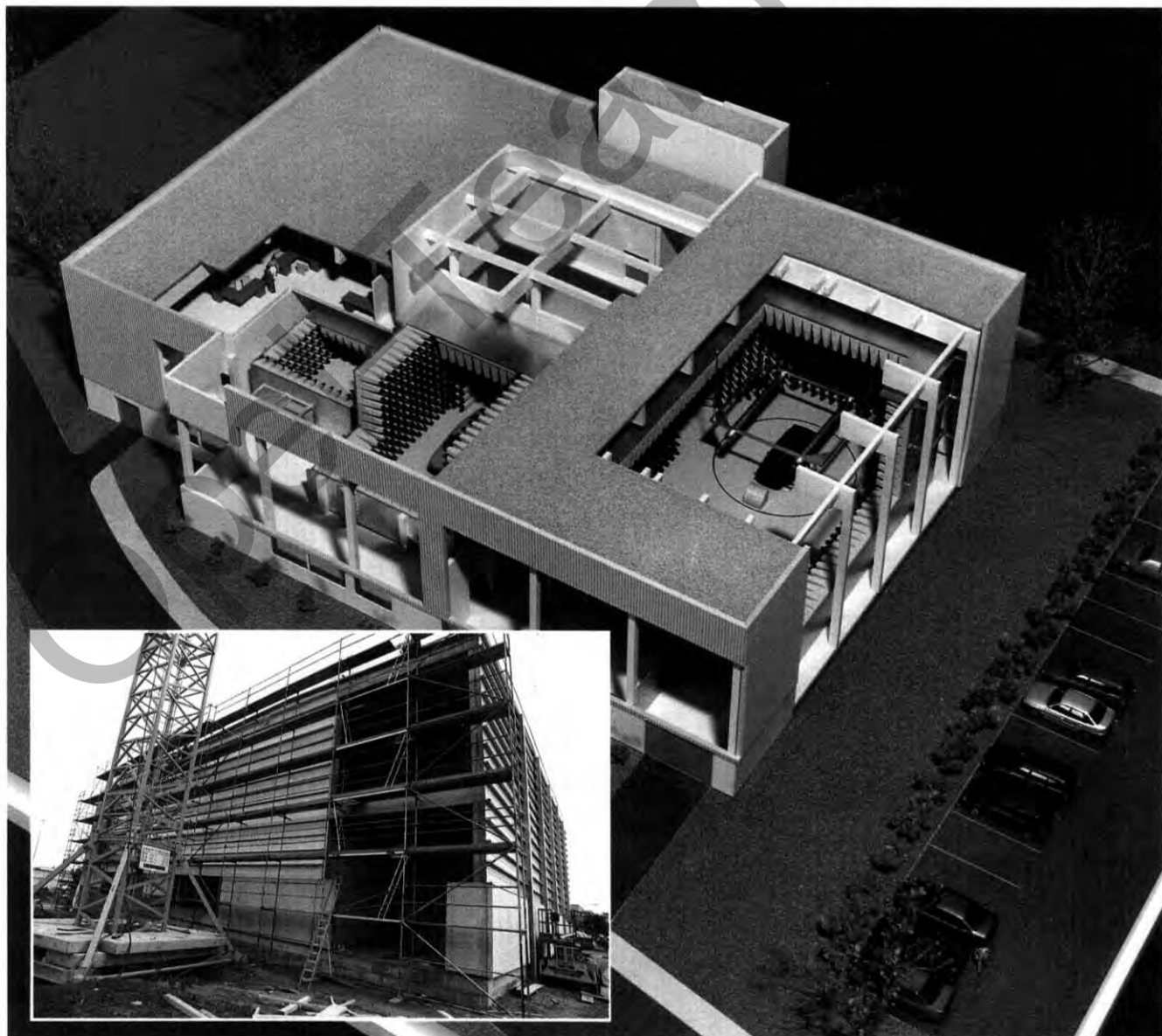
Flaggschiff: High-Tech anno 1953

angelangt.“ „Der Opel Kapitän 54 läßt keinen Wunsch auf wirkungsvolle Repräsentation oder ästhetisches Formgefühl offen. Er ist ein schöner Wagen, der in jeder Linie seine Rasse ver- rät.“

Vor 25 Jahren blieben die Dudenhofener Schlagbäume erstmals zu einem Tag der offenen Tür senkrecht stehen. „Insgesamt 1 340 Dudenhofener folgten der Einladung des Werkes. Alle

waren von dem Gesehenen beeindruckt.“

Außerdem berichtete die Opel Post über die neuen Lehrlinge: „H. Plattfaut, Leiter der Abteilung Berufserziehung des Werkes Bochum, konnte über die neuen Lehrlinge und Anlernlinge bis jetzt nur Gutes berichten. Er ließ uns noch wissen, daß bisher bei den Prüfungen die Opel-Lehrlinge gut abgeschnitten hätten.“ **op**



Neues Prüffeld: Wo vor 40 Jahren noch die Opel-Erklönige ihre Runden zogen, dreht sich bald alles um die Prüfung der elektromagnetischen Verträglichkeit (EMV) neuer Modelle. Noch ist das Laborgebäude auf dem Gelände des alten

Rüsselsheimer Prüffelds im Bau (kleines Bild). Doch das Modell läßt schon erkennen, wie in rund einem Jahr Autos abgeschirmt von der Umwelt, auf Störeinflüsse untersucht werden.

Guten Appetit!

Zum letzten Mal:
Gutes Essen in Deutschland

Rüsselsheim. Noch dreimal lädt die Kantine im Rahmen ihrer Aktion „Opel ißt in allen Bundesländern“ ein. Heute wird eine Mahlzeit aus Nordrhein-Westfalen gereicht. Spezialitäten aus Sachsen-Anhalt und Baden-Württemberg bilden den Abschluß der erfolgreichen Aktion.

6. Oktober Nordrhein-Westfalen: Blauer Heinrich, Westfälischer Hochzeitsschinken, Sauerkraut mit weißen Bohnen, Dampfkartoffeln, Pumpernickelcreme

13. Oktober Sachsen-Anhalt: Sächsische Kartoffelsuppe, Schweinerücken mit



Dörrobst gefüllt in einer Honig-Pumpnickel-Kruste, Kartoffelklöße, Leipziger Allerlei, Dresdner Eierschecke

20. Oktober Baden-Württemberg: Badische Brotsuppe, Pilzragout mit Putenschinken, Hausmacher Spätzle, Kopfsalat mit frischen Kräutern, Schwarzwälder Kirschcreme **op**

Wir gratulieren

40 Jahre

Rüsselsheim

2. September
Werner Herth,
 TEZ PE-Chassis konstruktion

14. September
Ernst-Willi Schmank,
 Zentralwerkstätten



Werner Herth



Ernst-Willi Schmank

25 Jahre

Rüsselsheim

1. Oktober
Peter Clodius,
 TEZ ME-Chassis-Planung-
Friedbert Gerlach,
 TEZ ME-Pressen- und
 Komponentenfertigung - Konstruktion
Albin Helbig,
 TEZ-Motor, Getriebe und Fahrwerk
Günter Märten,
 Werksinstandhaltung
Klaus Molis,
 Werksanlagen - Fertigungsautomation
Christopher Pinn,
 ISP-Opel-Status
Hans-Joachim Steinhauer,
 MSR-Coordination

Lutz Sträßle,
 Beschädigteneinsatz
Klaus Theis,
 Werkslogistik Material
Norbert Treffinger,
 TEZ PE-FAE-Werkstätten

7. Oktober
Ernst Astheimer,
 Kundendienst
Hildegard Lorenz,
 Werksverpflegung

14. Oktober
Willi Bohn,
 Werksverpflegung
Manfred Klein,
 Diesel-Montage
Reinhold Kunz,
 Qualitätssicherung

18. Oktober
Willi Reitz,
 POE-Fachliche Weiterbildung
Süleyman Sönmez,
 Hinterachse und Bremsscheiben

21. Oktober
Gerd Löw,
 Karosseriewerk II, Karosserie-
 Fertigungsmontage Linie I
Heinz-Hans Schönmehl,
 Karosseriewerk II - Modul-Fertigung

28. Oktober
Helmut Kienel,
 Fahrzeugmontagesteuerung und
 Kontrolle
Horst Kopf,
 Instandhaltung-Dieselmotore,
 Chassisaggregate und Prüfwerk G 22
Gustav Kreisel,
 Kundendienst
Diether Mally,
 Verpackungsentwicklung und Service
Friedrich Mally,
 Verpackungsentwicklung und Service
Ernst Uhlig,
 ME Karosseriewerk II

30. Oktober
Paul-Friedrich Körner,
 Kraftwerk

25 Jahre

Bochum

1. Oktober
Günter Böhne,
 Vorderachsen
Wilhelm Drucks,
 Werkschutz Werk II
Olaf Masuch,
 Getriebe - Hartbearbeitung
Richard Michel,
 Getriebe - Hartbearbeitung
Detlef Motyll,
 Qualitätssicherung Werk I
Rüdiger Ney,
 Wareneingang und Rückversand Werk I

Rudolf Ochmann,
 Haustechnik - Rohschlosser-
 Werkstätten
Richard Schwendner,
 Zusammenbau Unterbau komplett
Dieter Stratmann,
 Verkauf-Operations Bochum
Wilhelm Weller,
 Produktives Lagerwesen D 4

2. Oktober
Karl-Heinz Buelow,
 Werkstatt für Transportmittel Werk I
Karl Robitschko,
 Karosserie-Schweißlinie

3. Oktober
Hans-Gerd Westphal,
 Wagenendmontage und -Reparatur

7. Oktober
Gerd Figge,
 Instandhaltung II Karosseriewerk
Peter Kleina,
 Vorderachsen
Josef Vedral,
 Werkstatt für Transportmittel Werk II

8. Oktober
Horst-Dieter Seippel,
 Qualitätssicherung Werk I
Heinz-Hermann Stückmann,
 Instandhaltung Gelände und Gebäude
 Werk III

9. Oktober
Peter Lukowitz,
 Kleinteile-Schweißabteilung

10. Oktober
Willi Cznotka,
 Montage Schaltung und

Oberflächenbehandlung
Hansbernd Neubert,
 IPS Transport- und Versandgruppe D 27

14. Oktober
Rolf Badtke,
 Tür-Modul
Fred Förster,
 Motorenbau
Peter Koch,
 Qualitätssicherung Werk I
Horst Külpmann,
 Qualitätssicherung Werk II
Günter Schimek,
 Karosserie-Schweißlinie

15. Oktober
Lothar Beilicke,
 Zusammenbau Karosserie-Rohbau
Bernd Bielawski,
 Fertigungsmontage / Montageband
Heinrich Ilsen,
 Läger und Ausgaben Werk I
Reinhard Laux,
 Werkzeugmacherei, Lehrenbau
Alfred Meuche,
 T&Z Greiferei und Packerei Export
Klaus Pothmann,
 Motorenbau
Wilfried Szuka,
 Motorenbau

17. Oktober
Hans Berg,
 Motorenbau
Helmut Knoefler,
 Motoren-Endaufrüstung

21. Oktober
Hans-Ulrich Filius,
 Zentralwerkstatt und Instandhaltung
 Werk II
Rolf Kienzler,
 Werkstatt f. Transportmittel Werk II
Wolfgang Kunth,
 T&Z Greiferei und Packerei Inland

Lothar Pörschke,
 T&Z Greiferei und Packerei Export

22. Oktober
Horst Krawinkel,
 Gebäude- und Geländeinstandhaltung
 Werk I

23. Oktober
Dieter Wiewjorski,
 Qualitätssicherung Werk II

28. Oktober
Karl Brudek,
 Instandhaltung Gelände und Gebäude
 Werk III
Barbara Emanuel,
 Wagenendmontage und -Reparatur
Heinz-Günter Pardey,
 Qualitätssicherung Werk II
Peter Reichel,
 Wagenendmontage und -Reparatur
Wolfgang Richter,
 Hauptlackiererei

25 Jahre

Kaiserslautern

1. Oktober
Helmut Theiss,
 Zeitverrechnung

21. Oktober
Kurt Wilhelm,
 Fertigung

28. Oktober
Gerhard Braun,
 Instandhaltung
Helmut Koch,
 Instandhaltung
Oswin Rutz,
 Instandhaltung
Willi Sieber,
 Fertigung

Wir gedenken

Rüsselsheim

Siegfried Promny,
 Zentrale Maschinenabteilung,
 geb. 2.9.36, gest. 30.11.92
Gerd Knippenberg,
 Zentrale Maschinenabteilung,
 geb. 8.1.49, gest. 15.7.93
Joannes Neien,
 Teile und Zubehör,
 geb. 9.11.45, gest. 30.7.93
Karl Rudolf Schmitt,
 Qualitätssicherung,
 geb. 28.3.37, gest. 1.8.93
Karl-Heinz Eckhard,
 Lackiererei K 115,
 geb. 25.7.36, gest. 7.8.93
Süleyman Yagis,
 Chassistelle und Dieselmotor,
 geb. 1941, gest. 9.8.93
Bruno Baumung,
 Tür-, Cockpit-, Stossfänger-Modul
 und Polstererei,
 geb. 9.5.41, gest. 15.8.93
Hans Wolfgang Hock,
 Testzentrum Dudenhofen,
 geb. 9.10.48, gest. 29.8.93
Helmut Menhardt,
 Produktionsvorbereitung Präßwerk,
 geb. 13.5.40, gest. 6.9.93

Bochum

Jürgen Steveling,
 Verkehrsabteilung,
 geb. 2.12.41, gest. 21.7.93
Frank Diederich,
 Montageband/Fertigungsmontage,
 geb. 14.3.70, gest. 3.8.93
Wolfgang Bürgener,
 Karosserie-Unterszusammenbau,
 geb. 14.12.44, gest. 11.8.93
Klaus Browarck,
 Chassis-Kleinteile,
 geb. 10.1.51, gest. 22.8.93
Andreas Gölzenleuchter,
 Fertigungsmontage/Montageband,
 geb. 18.4.69, gest. 22.8.93
Jürgen Reis,
 Zusammenbau Karosserie-Rohbau
 Vormontage,
 geb. 28.5.39, gest. 1.9.93

Kaiserslautern

Werner Simonis,
 Fertigung,
 geb. 20.11.35, gest. 4.9.93

Simmern Rheinböllen
- Rüsselsheim,
 TEZ, 40 Std., suche/biete
 Fahrgemeinschaft,
 Telefon: 0 67 61 / 22 74

Wi-Medenbach - Rüsselsheim,
 suche/biete Fahrgemeinschaft, TEZ-N40
 (40 Std.), Gleitzeit,
 Telefon: 0 61 22 / 87 94

Fahrgemeinschaften

Bingen - Rüsselsheim,
 Normalschicht, suche/biete Fahrgemein-
 schaft, Telefon: 0 67 21 / 4 55 96

Dienh.-Oppenheim-Nierstein
- Rüsselsheim,
 Gleitzeit, 36 Std., suche/biete Fahrgemein-
 schaft, Telefon: 0 61 33 / 31 26

Dietzenbach - Rüsselsheim,
 Schicht B, P60-P25, suche Fahrgemein-
 schaft, Telefon: 0 60 74 / 4 44 94

Eich - Rüsselsheim,
 Normalschicht, suche/biete Fahrgemein-
 schaft, Telefon: 0 62 46 / 62 75

Eppelsheim - Rüsselsheim,
 Schicht B, P 60, M55,
 Telefon: 0 67 35 / 84 14

Riedstadt 6 - Rüsselsheim,
 Gleitzeit, 36 Std., P45 oder PEK Lobby,
 Telefon: 0 61 58 / 7 27 61

Ffm-Zeilsheim - Rüsselsheim,
 suche/biete Fahrgemeinschaft, A-
 Schicht, Portal 60,
 Telefon: 0 69 / 36 63 77

GG Berkach - Rüsselsheim,
 K-65, suche Fahrgemeinschaft, Gleitzeit,
 Arbeitsbeginn ca. 7.00 - 7.30 Uhr,
 Telefon: 0 61 52 / 5 43 58

Pfungstadt - Rüsselsheim,
 suche Mitfahrgelegenheit,
 Normal 8.00 - 16.30 Uhr,
 Telefon: 0 61 57 / 75 68

Rennerod-Limburg - Rüsselsheim
 bietet Fahrgemeinschaft,
 Normalarbeitszeit-Gleitzeit,
 Telefon: 0 26 64 / 9 04 55

Hamm, Eich - Rüsselsheim,
 TEZ, Normalschicht, suche/biete
 Fahrgemeinschaft,
 Telefon: 0 62 46 / 70 71

Gau Odernheim - Rüsselsheim,
 bietet Fahrgemeinschaft, B-Schicht,
 Portal 60, Telefon: 0 67 33 / 64 97

MZ-Ebersheim - Rüsselsheim,
 suche/biete Fahrgemeinschaft, TEZ-N20
 (40h) Gleitzeit, Telefon: 0 61 36 / 4 37 32

Taunusstein - Rüsselsheim,
 suche/biete Fahrgemeinschaft, Schicht B,
 Telefon: 0 61 28 / 35 16

Dortmund-Müllerbrücke
- Bochum Werk I,
 B-Schicht, suche/biete Fahrgemein-
 schaft, Telefon: 02 31 / 10 53 64

Rüsselsheim - Aachen,
 suche Wochenend-Fahrgemeinschaft,
 Freitags hin - Sonntags zurück,
 Telefon: 0 61 45 / 5 28 54

Usingen - Rüsselsheim,
 A-Schicht, Portal 60 o. 55,
 Telefon: 0 60 81 / 152 31

Bitte unbedingt beachten!

Die Abteilung Altersversorgung informiert alle Opel-Rentner

Bitte Lohnsteuerkarte 1994 jetzt einsenden

Was ist zu tun? Nach Erhalt Ihrer Lohnsteuerkarte, die Sie in den nächsten Wochen von Ihrer Heimat-Gemeinde bekommen werden, tragen Sie bitte Ihre **Opel-Rentennummer** in der rechten oberen Ecke ein. Die korrekte Opel-Rentennummer entnehmen Sie bitte Ihren Unterlagen. **Senden Sie dann die ausgefüllte Lohnsteuerkarte bis spätestens 30. November 1993 an**

Abteilung
Altersversorgung
Adam Opel AG
65423 Rüsselsheim.

Die Lohnsteuerkarte gilt als Ihre persönliche Lebensbescheinigung. Nur bei Vorliegen Ihrer Lohnsteuerkarte kann die Überweisung Ihrer Opel-Rente für den Monat Janu-

ar 1994 termingerech erfolgen. Der Lohnsteuer-Jahresausgleich für das Jahr 1993 wird von uns im März 1994 durchgeführt. Dieser Termin gilt auch für die Pensionäre, die erst im Laufe des Jahres 1993 in die Altersversorgung übernommen wurden. Aus diesem Grunde bitten wir Sie, die Lohnsteuerkarte 1993 erst ab Ende März 1994 bei uns anzufordern, **sofern sie Ihnen bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht zugesandt wurde.**

Bitte beachten Sie außerdem: Wenn Sie einen zusätzlichen Lohnsteuer-Jahresausgleich beim Finanzamt beantragen oder eine Einkommensteuer-Erklärung abgeben müssen, benötigen Sie unbedingt die Lohnsteuerkarte 1993.

Bitte haben Sie Verständnis, daß Sie außer dieser

Opel Post-Mitteilung keine weitere Aufforderung zum Einsenden Ihrer Lohnsteuerkarte für 1994 erhalten werden.

Ihre
Adam Opel AG
Abteilung
Altersversorgung

Opel-Rentennummer bitte hier eintragen

Alle Eintragungen in der Lohnsteuerkarte genau prüfen!
 Lesen Sie die Informationsschrift „Lohnsteuer '94“

Gemeinde und AGS
 Finanzamt und Nr.

Ordnungsmerkmale des Arbeitgebers
Lohnsteuerkarte 1994
 4000001

Geburtsdatum

I. Allgemeine Besteuerungsmerkmale
 Steuerklasse
 Kinder unter 18 Jahren:
 Zahl der Kinder
 Zahl der Kinderfreibeträge
 Zahl der Befreiungen

Kirchensteuerabzug
 Arbeitnehmer
 Ehegatte
 (Datum)

II. Änderungen der Eintragungen im Abschnitt I
 Steuerklasse
 Zahl der Kinderfreibeträge
 Kinderzahl für Befreiungszulage
 Kirchensteuerabzug Arbeitnehmer
 Ehegatte
 Diese Eintragungen sind nur bei Änderungen der Lohnsteuerkarte 1993 anzugeben

Rallye mit Sonderprüfung

Neue Azubis lernten im Rahmen einer Schnitzeljagd das Werk kennen

Rüsselsheim. „Welcher Oldie kam 1990 durch Opel wieder in die Charts? Und: Skizziert kurz das Prozeßmodell von Quality Network! Oder: Welche Auflage hat die Opel Post? Hand aufs Herz - hätten Sie's gewußt?“

Für 50 Opel-Azubis war die Beantwortung dieser Fragen Teil des Einführungsseminars, das kaufmännische Azubis zum dritten Mal durchliefen. Ein „Gastspiel“ hatten dabei zwei Austausch-Azubis von Vauxhall, die bei dieser Gelegenheit ebenfalls das Stammwerk besser kennenlernten. Denn dieses Ziel steht im Vordergrund: „Die Schnitzeljagd quer durch das Werk dient der Erkundung wichtiger Bereiche und der besseren Orientierung der Neulinge“, umreißt Johanna Lomp-Knetsch, Leiterin der kaufmännischen Berufsschule, die pädagogische Zielsetzung dieses Engagements. „Erst in zweiter Linie rangiert dabei die pure Wissensvermittlung.“ Spaß muß sein - nach diesem Motto bildeten die Azubis kleine Gruppen, die dann als fünfköpfige „Familien“ team-



Begegnung: Anlaufpunkte bei der Azubi-Schnitzeljagd gab es im gesamten Werk

orientiert einzelne Stationen im Werk anliefern. Ziel waren unter anderem das Gebäude K 1 und H 1 sowie das TDC im G 30 als Teil der ersten Etappe. Auch die Werksfeuerwehr fehlte beim Rundlauf

nicht - ebenso wie die Gebäude D 10, D 17 und D 20 mit Fragen zum Personal- und Sozialwesen. Als Anerkennung nahm die Siegerfamilie das Spiel „Spion im Werk“ entgegen. **op**

Besuch von der Insel

Auszubildende aus Ellesmere Port in Rüsselsheim

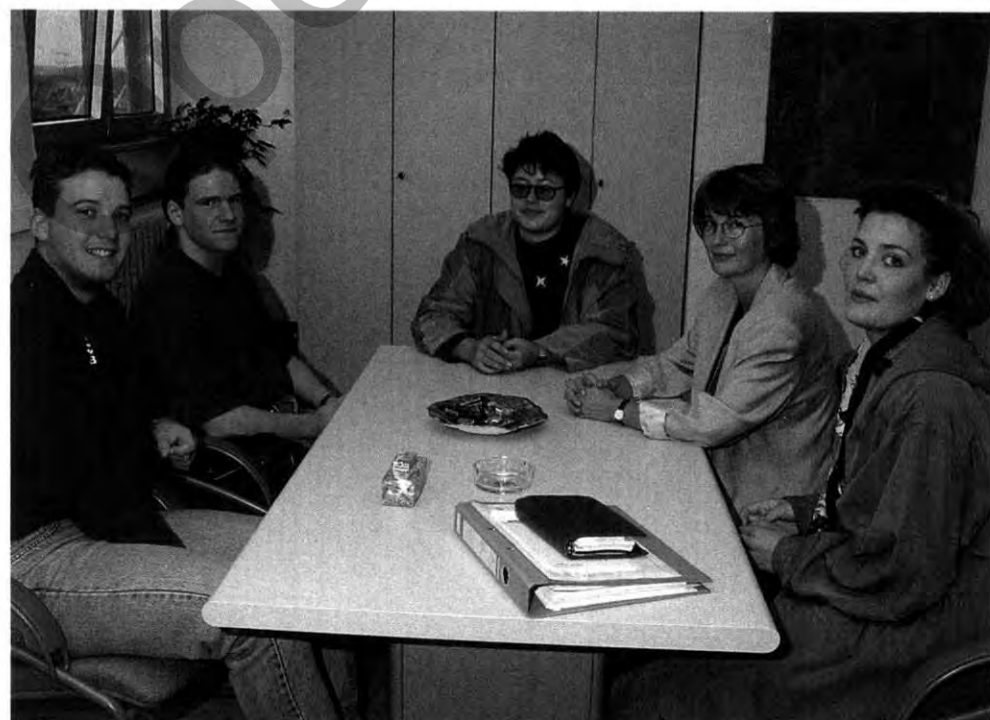
Rüsselsheim. Im Frühjahr reisten Opel-Azubis nach England, um sich bei Vauxhall über die Berufsausbildung zu informieren. Jetzt erwiderten zwei junge Männer aus Ellesmere Port den Besuch.

Keith Donoghue und Geoffrey Dodd lernen in Großbritannien Elektromechaniker.

Bei Opel durchliefen sie nach den Worten der Leiterin der kaufmännischen Berufsausbildung, Johanna Lomp-Knetsch, jetzt ein intensives Programm. Der Alltag in der Ausbildungswerkstatt ist ihnen ebenso wenig fremd wie die Berufsschule.

Auch für die kaufmännische Berufsausbildung interessierten sich die beiden

gewerblichen Austausch-Azubis. So besuchten sie ein Einführungsseminar für den kaufmännischen Berufsnachwuchs. Im nächsten Jahr soll der Austausch ausgebaut werden. „Wir denken darüber nach, ob bestimmte Ausbildungsabschnitte in anderen GM-Werken absolviert werden können“, erläutert Johanna Lomp-Knetsch. **flo**



Besuch: Azubis Keith Donoghue und Geoffrey Dodd (links) sprachen mit Rüsselsheimer Kollegen



Rüsselsheim. Auch beim Sport bringen die Opel-Auszubildenden Höchstleistungen. Dies zeigte sich einmal mehr beim traditionellen Sportfest der Berufsschule des Unternehmens im Rüsselsheimer Stadion. Rund 650 Schüler nahmen daran teil. **op**

15 000. Azubi im Werk

Opel war die Wunsch-Ausbildungsstelle

Rüsselsheim. Als es um einen Ausbildungsplatz ging, war Opel für Gianluca Amenta erste Wahl. „Ich bin ein Opel-Fan“, sagt der 17jährige, der jetzt als 15 000. Azubi in das Unternehmen eintrat.

Zwar hat der gebürtige Sizilianer auch Bewerbungen an andere Firmen des automobilen Umfelds geschrieben, doch die erste und für ihn wichtigste war nach Rüsselsheim gegangen. Mit Erfolg. Jetzt lernt er Automobilmechaniker. Für diese Ausbildungsrichtung hat Opel zehn junge Leute eingestellt. **op**



Beginn: Gianluca Amenta lernt jetzt Automobilmechaniker

Zirkusnummer

Opel-Kühlsystem-Check hilft Elefanten

Rüsselsheim. Zwar sind es ihre afrikanischen „Kollegen“, doch auch die indischen Elefanten sind vom Kühlsystem-Check überzeugt.

Denn jeder Opel-Fahrer, der bis zum 31. März das Kühlsystem seines Wagens bei einem Opel-Händler über-

prüfen läßt und dort ein entsprechendes Zertifikat erwirbt, hilft auch einem von Opel mitfinanzierten Projekt

zum Schutz der vom Aussterben bedrohten afrikanischen Wildelefanten. Jetzt kamen ihre indischen Kollegen zu einer Stippvisite nach Rüsselsheim, ehe sie in einem Zirkus ihren Dienst tun. **op**



Hauptrolle: Jetzt hatte Günther Maria Halmer auch einen Auftritt in Rüsselsheim. Er holte seinen Monterey ab. Der Schauspieler aus Bayern hatte sich für die Dieselversion des großen Geländewagens entschieden.

Nur fahren ist schöner

143 Opel-GT-Fans betrieben Ahnenforschung.

Bochum. Der Startschuß zur Jubiläums-Tour anläßlich des 25jährigen GT-Geburtstages fiel im französischen Creil nahe Paris. Hier entstanden bis 1973 die Rohkarosserien des Sportwagenklassikers.

Geburtstags-Karawane mit 83 Opel GT und 143 Personen Richtung Bochum. Hier hatte der Dachverband aller europäischen GT-Clubs zur Riesen-GT-Fête geladen.

Und (fast) alle kamen: Zu den Teilnehmern der Sternfahrt gesellten sich knapp 200 weitere Opel GT sowie ungezählte Fans des Klassikers. Damit avancierte die Familienfeier zum größten GT-Treffen überhaupt. **al**



Treffen: Interesse am GT

Nach einer ernüchternden Werksbesichtigung - in Creil laufen heute Kleintransporter vom Band - pilgerte die



Rüsseltiere in Rüsselsheim: Elefanten auf dem Weg zum Zirkus

Eisenach feierte Einjähriges

250 Kuchen an Mitarbeiter

Eisenach. Ende September feierte das Werk Eisenach Geburtstag.

Innerhalb eines Jahres verließen über 28 000 Fahrzeuge das Thüringer Werk - über 370 Fahrzeuge rollen nach Aufnahme des Zweischichtbetriebs täglich aus den Fabrikationshallen.

Zur Feier gab es standes-

gemäß eine Geburtstagstorte in Form eines Corsa. Die Kalorienbombe brachte ganze zwölf Kilogramm auf die Waage. Geschäftsführer Rüdiger Gundacker und der Betriebsratsvorsitzende Harald Lieske schnitten sie an und verteilten die Kostlichkeiten an die Mitarbeiter - flankiert von 250 kleineren Törtchen als Dankeschön für ein Jahr Teamarbeit. **op**

Blitz-Licht

Karl Heinz Schiewe

Dudenhofen. Wie man es auch dreht und wendet: Am an sich abgedroschenen Begriff „Mädchen für alles“ geht kein Weg vorbei, wenn die Rede auf die Arbeit von Karl Heinz Schiewe kommt. Wer immer im Testzentrum Dudenhofen ein Problem mit nicht funktionierenden Geräten hat, einen Sanitärer oder einen Tip zur Arbeitssicherheit braucht, ist bei dem 46jährigen gut aufgehoben. Eigentlich ist er ja Betriebs-elektriker. Doch auch das Feuerwehrauto des waldreichen Standorts und der Umweltschutz fallen in sein Aufgabengebiet.

Schiewe arbeitet seit 1966 bei Opel und von Anfang an in Dudenhofen. In seiner Freizeit beschäftigt sich der Babenhausener mit künstlerischer Glas-Gravur. Doch auch sie stellt der Vater dreier Kinder inzwischen in den Dienst der Firma: Als Abschiedsgeschenke zur Pensionierung erfreuen sich seine Werke wachsender Beliebtheit. **flo.**



Karl Heinz Schiewe

Das Opel Post-Puzzle

Erkennen Sie das Modell? Wieder ist ein Shell-Atlas zu gewinnen

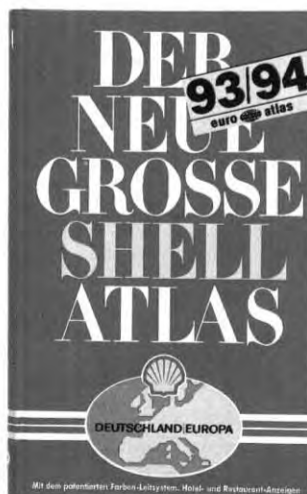
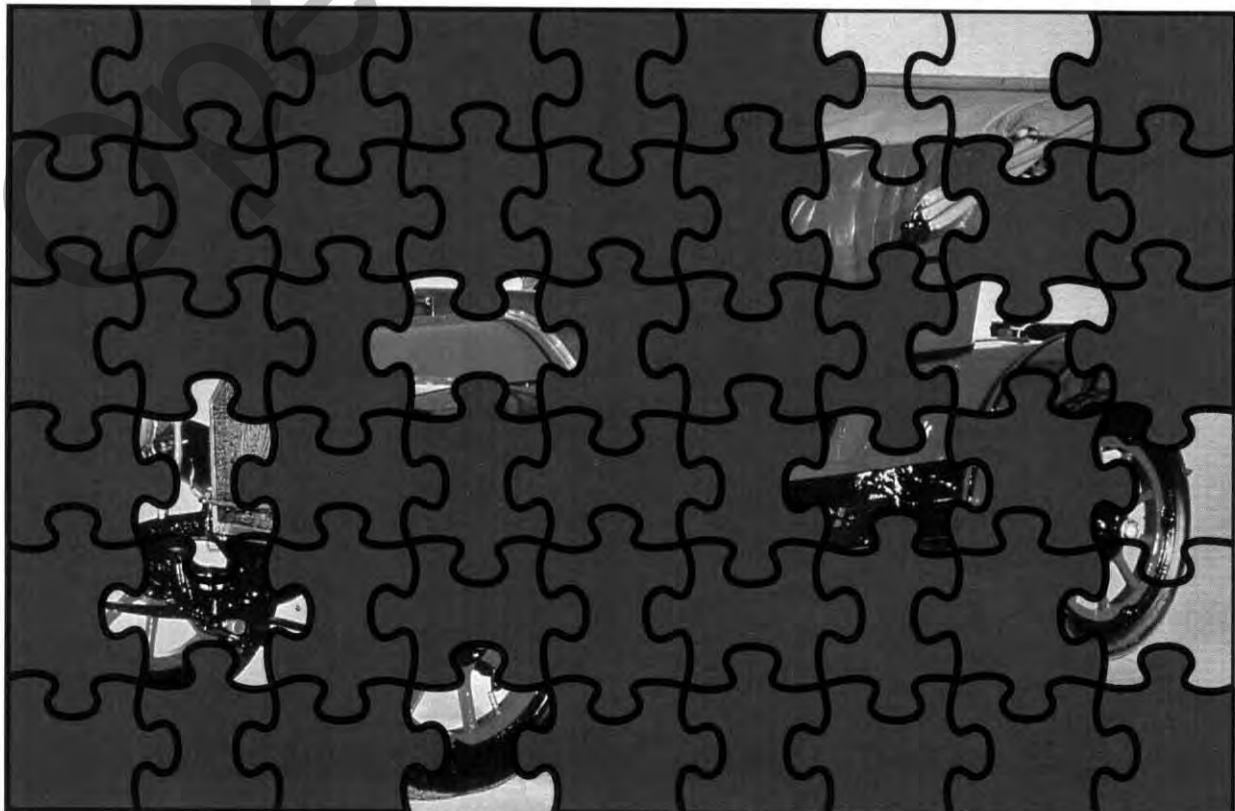
Rüsselsheim. Am Opel Post-Puzzle der September-Ausgabe schieden sich die Geister in einem Punkt. Viele Einsender vermuteten hinter dem Rätsel-Modell nur einen Frontera. Wir aber wollten es

genau wissen. Deshalb kamen auch nur jene Antworten zum Zug, die auf „Frontera Sport“ lauteten. Und weil der Frontera vor zwei Jahren auf der Internationalen Automobil-Ausstel-

lung sein Debut gab, kamen diesmal gleich zehn Eintrittskarten zur IAA zur Verlosung. Jetzt dreht sich das Puzzlekarussell weiter. Wieder sind die Kenner des Opel-Produktprogramms der Gegen-

wart und der Vergangenheit gefragt: Erkennen Sie das Modell? Wer die Antwort kennt, schreibt bis zum 15. Oktober an:

Redaktion Opel Post Stichwort Puzzle 65423 Rüsselsheim



Preis: Shell-Atlas



Foto: Opel

Auflösung: Frontera Sport